



SPAM, das Ende des E-Mails?

Herbert Vitzthum

Was ist SPAM

„Send Phenomenal Amounts of E-Mail“ SPAM ist schon seit Ende der 90er Jahre bekannt und wurde bereits damals in Fachkreisen diskutiert. SPAM bedeutet für die Anwender dass sie unerwünschte und unverlangte E-Mails bekommen. SPAMer (jene Personen welche SPAM verbreiten) nutzen E-Mail als schnelles und kostengünstiges Kommunikationsmedium, Ihre Motivation ist meist kommerziell und manchmal auch politisch. SPAMer nutzen meist nicht die eigene Internet-Infrastruktur sondern missbrauchen die Technologie anderer Menschen bzw. Unternehmen. Professionelle SPAMer verfügen meist über ein Virtuelles Netzwerk über Computer fremder Menschen. Diesen Computern wurden Trojaner eingeschleust, die Computer stellen nun Rechenleistung, Internetanbindung und Verschleierung für den SPAMer zur Verfügung. Da der Verseuchungsgrad von Computern sehr hoch ist darf angenommen werden, dass den SPAMern mehrere Millionen Computer zur Verfügung stehen.

Als SPAM werden E-Mails bezeichnet welche in Massen, 100 bis mehrere Millionen Empfänger, versandt werden. Alle Leser haben bereits die einschlägigen Angebote erhalten, E-Mails welche für Medikamente, allem voran Viagra, Drogen, Körperteilvergrößerung und Verkleinerung, Software usw. werben.

Für wen ist SPAM ein Problem

Wenn Sie diesen Artikel lesen, mögen Sie vielleicht sehr froh sein, weil Sie beinahe kein SPAM bekommen, andere Benutzer bekommen schon einen hohen Blutdruck weil sie 3 SPAM-E-Mails pro Tag erhalten. Wenn Sie ein österreichisches Unternehmen mit ca. 100 E-Mail Empfängern nehmen, dann kann man davon ausgehen, dass mehr als 90 E-Mail-Benutzer nur ein paar unerwünschte E-Mails pro Tag oder Woche erhalten. 5 E-Mail-Nutzer werden pro Tag zwischen 10 und 20 SPAM-E-Mails erhalten und 5 Benutzer können zwischen 30 und mehreren hundert pro Tag erhalten.

Warum ist SPAM ein Problem

Das subjektive Empfinden entscheidet, wie sehr Sie diese E-Mails stören. Die objektive Kalkulation zeigt Ihnen welchen Schaden Sie durch den Missbrauch Ihrer Ressourcen, Zeit für das Sortieren und - im schlimmsten Fall - Verlust von wichtigen E-Mails oder die Ablehnung E-Mail zu benutzen, erleiden.

Mittlerweile sind die meisten Mailserver in der Lage, das erheblich größere E-Mail-Aufkommen zu bewältigen, welches durch die vielen SPAM-E-Mails oder dem bloßen Versuch den eigenen Mailserver als SPAM-Server zu missbrauchen an-

fällt. Nicht selten ist es aber in der letzten Zeit immer wieder vorgekommen, dass Mailserver, welche zum Teil seit Jahren völlig problemlos funktioniert hatten, plötzlich ausgefallen sind und erheblichen Betreuungsaufwand verursacht haben. Es musste neue Hard- und Software angeschafft werden und es musste die technische Betreuung intensiviert werden. Die Unzufriedenheit der Anwender wurde dadurch kaum beseitigt.

Viele Anwender fürchten schon am Sonntag den Montag. Am Montag morgen, wenn sie ihr Mailbox aufmachen, werden sie von Hunderten E-Mails überfallen, welche voll sind von Inhalten die diese geplagte Menschen nicht begeistern. Ein Anwender hat einmal zu mir gesagt: „mir kommt es so vor, als müsste ich mit meinen bloßen Händen die Mülltonne durchsuchen“. So eine Aussage kommt nicht von ungefähr, denn sehr häufig enthalten SPAM-E-Mails Kinderpornografie. Einfach Löschen kann man die E-Mails auch nicht, weil man ohne das E-Mail geöffnet zu haben oftmals davon ausgehen muss, dass es sich um ein Schreiben eines Kunden handeln könnte.

Wie kann man SPAM vermeiden

Die meisten E-Mail-Adressen werden aus dem Web (WWW) gewonnen indem die Homepages automatisch nach E-Mail Adressen durchsucht werden. Eine weitere Quelle sind Verzeichnisse (Branchenverzeichnisse) das WHOIS, ein System welches die Daten aller Domaininhaber bereithält. Sehr häufig werden die Adressen auch einfach erraten wie „office@“ oder „sales@“, „postmaster@“ usw. Je komplizierter eine E-Mail-Adresse desto geringer ist die Chance, SPAM-E-Mails zu erhalten (zB Vorname.Nachname@domain-group.branch.com) Fraglich ist dann jedoch, ob Ihnen irgendjemand ein E-Mail senden wird.

Überlegen Sie genau wem Sie Ihre E-Mail Adresse geben bzw. wie Sie Ihre E-Mail-Adresse verwenden. Stellen Sie Ihre

Mail-Adresse nicht als Link oder Text in Ihre Homepage sondern als Grafik. Wenn Sie das Klicken auf die Grafik ermöglichen wollen, so können Sie dies durch ein Script ermöglichen.

Wie kann man SPAM bekämpfen

SPAM bekämpft man am besten am Mailserver und nicht erst am PC des Anwenders, obwohl ein zweiter Schutz dort sicher hilfreich sein kann.

Die Hersteller der Mailserversoftware verfügen seit einigen Monaten über Programme mit integrierter SPAM-Bekämpfung. Waren diese Programme am Anfang nicht besonders effizient, sind diese aber in den letzten Monaten von relativ guter Qualität. Wenn der SPAM-Filter richtig konfiguriert wird, lässt sich das SPAM-Aufkommen relativ stark reduzieren. Leider gibt es jedoch auch hier eine "Rüstungs-Spirale". Wann immer die SPAM-Erkennung besser ist, kommen die SPAMer auf neue Ideen die SPAM-Erkennung zu umgehen. Es ist daher für die Betreuer der Mailserver erforderlich, dass diese die Software ständig auf dem neuesten Stand halten.

Wie sehen langfristige Lösungen aus?

Langfristig sind die Industrie und die Standardisierungsorganisation IETF (www.ietf.org) schon seit längerer Zeit auf der Suche nach einer Lösung des SPAM-Problems. Es wird aber nicht damit gerechnet, dass SPAM innerhalb der nächsten 18 bis 36 Monate 100%ig eliminiert werden kann.

Mailing-Listen der Clubs

Anmelden: Mail an majordomo@ccc.at Text: (UN)SUBSCRIBE <Liste>

LISTE	Thema	Redakteur
ADIMINFO	Neuigkeiten der Arbeitsgemeinschaft für Didaktik, Informatik und Mikroelektronik	mweissen@ccc.at
AGTK-INFO	Arbeitsgemeinschaft Telekommunikation	mweissen@ccc.at
CCC-INFO	Informationen für Clubmitglieder des CCC	werner@ccc.at
KUSTODENFORUM	Österreichisches Forum für EDV-Kustoden	pcnews@pcnews.at
LEHRERFORUM	Österreichisches Forum für Lehrer	mweissen@ccc.at
MCCAINFO	MCCA Clubliste (Anmelden an info@mcca.or.at)	Marcus.Pollak@telekom.at
PCN-INFO	PCC/PCNEWS Mailing List	pcnews@pcnews.at
CCC-MOBILE	Informationen des Club Pocket PC	paul.belcl@clubpocketpc.at
Announce, Tech-Disc, Newsletter	Mailinglisten der WUG	http://www.wug.at/Services/Mailinglisten.htm